

Backhaus, den Betrieb einzustellen. Außerdem wurden die letzten drei beschäftigten Arbeiter zum Kriegsdienst eingezogen.

Der bei der damaligen Firma als Ingenieur beschäftigte Ludwig Krug gibt allerdings an, daß es keinen Bedarf mehr an Kalkspatsteinen gab und deshalb das Bergwerk geschlossen wurde. Wahrscheinlich stimmen beide Gründe.

Nach dem Krieg stiegen einmal zwei amerikanische Soldaten, die in Aschaffenburg stationiert waren, aus Neugierde in

das Stollenmundloch und stürzten in den Stollen. Sie trugen schwere Verletzungen davon und konnten von Glück sagen, daß sie überhaupt gefunden wurden. Die Einfahrt zum Bergwerk wurde später als wilder Müllablageplatz benutzt, wodurch sich eine große Menge Erdschutt sammelte, das bald von Pflanzen bedeckt wurde.

Waldemar Welisch, Schweinheimer Straße 145, 8750 Aschaffenburg

Zeichnung: Winkler, Schweinfurt

Alte Geschichten

Herdfeuer irrluchtet
über die Decke.

Die schwarzen Gewänder
der Frauen behorchen
das Knistern.

Die Katze wölbt ihren
Rücken gegen das Dunkel.
Hinter den Fenstern
erheben sich seufzend
die alten Geschichten.

Ich steige die vierzig
Jahre hinab und
entziffere die Schrift
an der Wand.

Gymnasialprofessor Hans Dieter Schmidt, Am Reinhardshof 51, 6980 Wertheim

Coburg: Die Kunstsammlungen der Veste zeigen aus eigenem Besitz bis zum Frühjahr 1985 graphische Folgen des 19. und 20. Jahrhunderts. Neben Alfred Rethels "Totentanz" von 1849 werden die Illustrationen Moritz Retzschs zu Goethes "Faust I" gezeigt – in einer seltenen eigenhändigen Kolorierung – und Hermann Heidels zu Goethes "Iphigenie". Das 19. Jahrhundert ist ferner mit Kupferstichen nach Zeichnungen Friedrich Overbeck zu den Evangelien und mit Goyas "La Tauromaquia" vertreten. Den Übergang zum 20. Jahrhundert bilden Folgen von Max Klinger ("Zeit") und Max Slevogt (Hobergs Holzschnitte nach Zeichnungen Slevogts zu Mozarts "Don Giovanni"). Den Abschluß bilden Georgs Grosz' Lithographien zu Sentenzen aus Schillers "Räubern", Karl Rössings "Mein Vorurteil gegen diese Zeit" sowie Alfred Hrdlickas "Wie ein Totentanz. Radierungen zum 20. Juli"

und die Agamemnon-Mappe von Horst Antes, deren erstes von fünf bisher herausgegebenen Exemplaren die Kunstsammlungen der Veste Coburg erwerben konnten.

München: Die Frankenbund-Gruppe widmete im November dem fränkischen Dichter Hermann Sendelbach einen Gedenkabend. Bundesfreund Walter Schmähling erzählte aus dem Leben und dem Werk seines Freundes Sendelbach, die Ausführungen wurden mit großer Anteilnahme aufgenommen. Vieles, was Schmähling vortrug stammte aus dem von ihm herausgegebenen Buch: Hermann Sendelbach: Kind zwischen Wäldern – Ausgewählte Dichtungen. Dieses Buch hat das Hohenloher Druck- und Verlags-haus 7182 Gerabronn verlegt. Verteilt wurde am gleichen Abend ein Vortrag von Universitäts-professor Dr. Karl Bosl "Fränkische Identität. Eine vergleichende Strukturanalyse", Schriften-reihe der fränkischen Arbeitsgemeinschaft Heft 3.

Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum: Führungen: Ausgefallene Themen auf Gemälden des 16. bis 18. Jahrhunderts. Dr. Kurt Löcher. 20. 1., 11.00 Uhr. Wiederholung am 24. 1., 20.00 Uhr. – Bildnisse im 19. Jahrhundert. Dr. Anna-Maria Kesting. 27. 1., 11.00 Uhr. Wiederholung am 31. 1., 20.00 Uhr. – Führungen für Kinder und Eltern: Kleider machen Leute. 20. 1., 10.30 bis 11.30 Uhr. – Die be-hütete Frau. 27. 1., 10.30 bis 11.30 Uhr.

Würzburg: Städt. Galerie, Hofstraße 3: 13. 1. bis 10. 2. "Klangskulpturen" – Konzepte, Skulpturen, Tönende Objekte; 13. 1.–10. 2. Joseph Beuys. Zeichnungen zum Thema Landschaft; 6. 2.–7. 4. Kabinett-Ausstellung: Louis Coblitz – Gemälde, Zeichnungen; 24. 2.–31. 3. Emy Roe-der. Skulpturen, Zeichnungen, Dokumente. Ausstellung zum 95. Geburtstag der Bildhauerin.